



arg

Signatur: S01242

Autor: arge mu4 (Hrsg.)

Titel: alpbrief. Mu4. Alm-Landschaften: Überblick und Biodiversität.

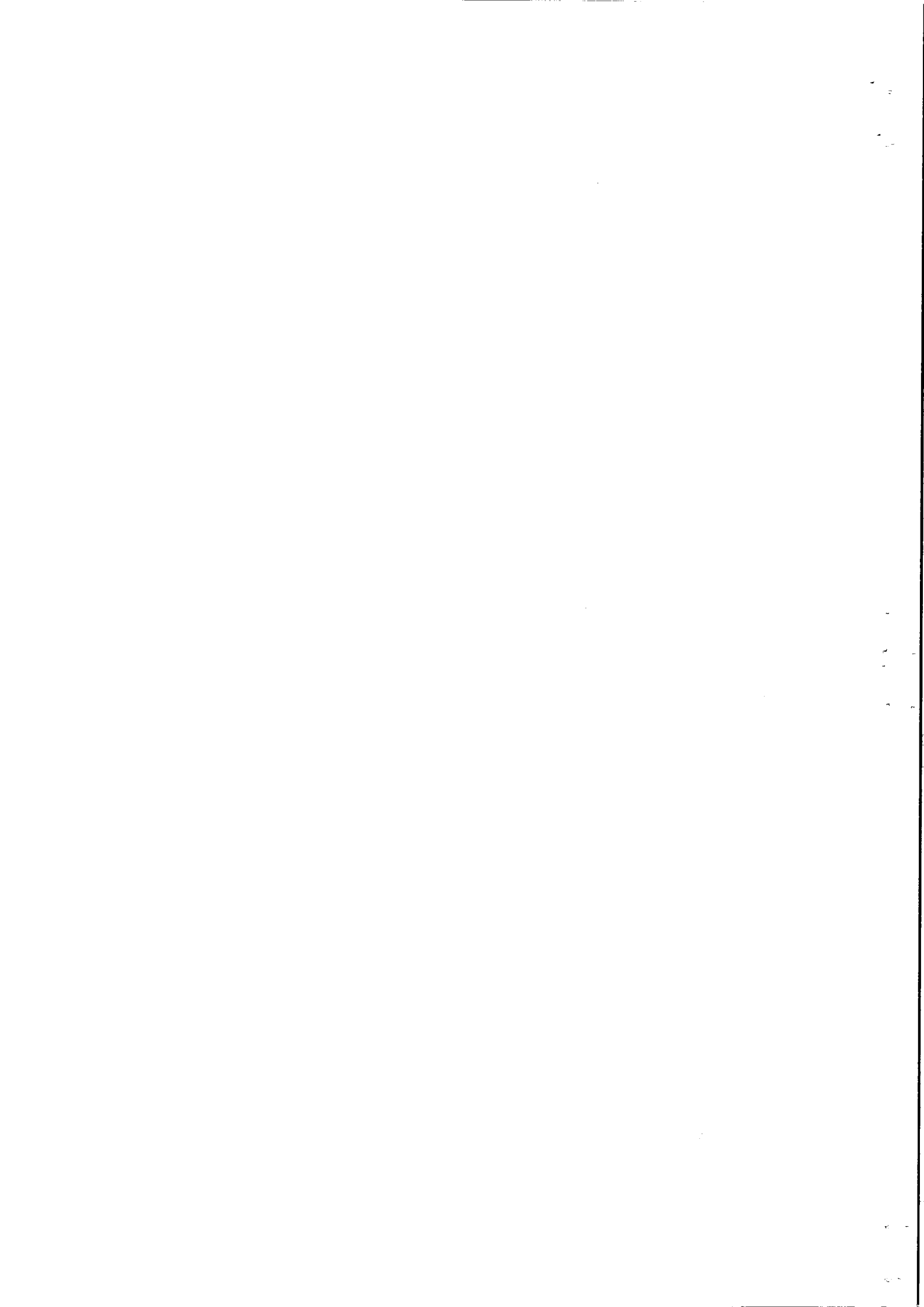
Journal:

Medium: Kurzfassung Landschaftsökologie und Naturschutz

Ort: Wien

Jahr: 2000

Seiten:



alpbrief

Kurzfassung Landschaftsökologie und Naturschutz

Alm-Landschaften: Überblick und Biodiversität

Im Rahmen des Projektes **kultur • landschaft • entwicklung im westösterreichischen alpenraum** wurden auch Untersuchungen und Analysen zum Beitrag der Almen und Bergmähder zur Biodiversität durchgeführt. Zusätzlich dazu lieferte das hier vorgestellte Teilmodul des Projektes auch wesentliche Aussagen zu den landschaftsökologischen Rahmenbedingungen für die Almwirtschaft.

Als Grundlage für Zielformulierungen bzw. (förder-)politische Überlegungen im Alpenraum wurde zur Quantifizierung und Verortung von Almen in Westösterreich eine Karte almrelevanter Landschaftstypen auf Basis der Kulturlandschaften Österreichs erstellt. Eine verbale landschaftsökologische Charakterisierung der Typen erfolgte nach Auswertung von fünf Testgebieten im Bregenzerwald. Die dabei durchgeführte Klassifikation ergab für Vorarlberg siebzehn almrelevante Kulturlandschaftstypen auf 727 km². Diese unterscheiden sich in ihrer Nutzung, Ausstattung und ihren naturräumlichen Vorausset-

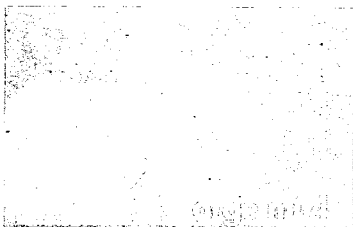
zungen. In Westösterreich sind insgesamt 5.840 km² Almflächen im weiteren Sinn vorhanden. Der Beitrag der Almen zur Biodiversität Österreichs ist quantitativ schwer zu fassen. Eine im Rahmen des Projektes durchgeführte Auswertung der Pflanzengesellschaften Österreichs und der für Almen relevanten FFH-Lebensräume erlaubt jedoch zumindest eine Annäherung. Damit im Sinne des Gesamtprojektes die Bedeutung der Bewirtschaftung für die Biodiversität der Almen im Bearbeitungsteil "Landschaftsökologie und Naturschutz" eine entsprechende Berücksichtigung fand, wurden insbesondere auch die eigentlichen Weideflächen in die Betrachtung mit einbezogen.

Rund 26 Prozent der Pflanzengesellschaften Österreichs sind im Almbereich zu erwarten, wobei auf Weiden als wirtschaftliches Herzstück jeder Alm nur ein Teil der möglichen Lebensraumvielfalt kommt. Nur 50 der 213 zu erwartenden Pflanzengesellschaften sind an eigentliche Weideflächen gebunden. Nützflächen im "weiteren Sinn", die in die Betrachtungen mit einbezogen wurden, sind etwa Lägerfluren, Zwergstrauchgesellschaften, extensiv beweidete "Urwiesen" und Moore.

Ebenfalls angestellte Szenarienüberlegungen zu Nutzungsveränderungen (v.a. Nutzungsaufgabe) ergaben, dass trotz anfänglichen Anstiegs der Biodiversität langfristig mit Verlusten zu rechnen sein wird.

Im Rahmen der durchgeführten Arbeiten konnte nachgewiesen werden, dass extensive bzw. landschaftsverträgliche Bewirtschaftungsformen wesentlich zur Lebensraumvielfalt beitragen. Das landwirtschaftliche Förderungswesen wird daher auch in Zukunft eine Schlüsselrolle bei der Biodiversitätserhaltung spielen.





Ziele und Maßnahmen

Aufbauend auf Analysen zu den Haupttrends der Landschaftsentwicklung und die Synthese mit den im Gesamtprojekt vertretenen anderen Fachbereichen wurden für den Bregenzerwald (sektorale) Maßnahmen mit dem Ziel "Erhaltung der Biodiversität" entwickelt.

Integratives Landschaftsinformationssystem (LANIS)

Gleich mehrere Beiträge des im Rahmen des Projektes **kultur • landschaft • entwicklung im westösterreichischen alpenraum** verankerten Teilmoduls "Landschaftsökologie und Naturschutz" können für ein landesweites Landschaftsinformationssystem (LANIS) dazu beitragen,

- die Ausweisung von ökologisch sensiblen, belasteten oder gefährdeten Gebieten;
- die Ausweisung von Zielbiotopen, -lebensräumen, -landschaften aus Sicht des Naturschutzes sowie
- die Ausweisung von Zonen mit Nutzungskonflikten (z.B. Erschließung, Intensiv-Tourismus)

auf breiter Informationsbasis und für alle Interessenten nachvollziehbar durchzuführen. Für die laufende Raubeobachtung (Landschaftsmonitoring) eignen sich beispielsweise Standardabfragen bestimmter Indikatoren wie Düngung, Trittbelastung, Zerschneidung.

Regionales Naturschutzkonzept (RENA)

Neben Angaben der Inventare zu Arten und Lebensräumen, sind in Zukunft Angaben zur Ausstattung, Zustand und Potenzial der Landschaft gefordert. Im Sinne eines prozessorientierten Naturschutzes müssen Analysen, Ziele und Maßnahmen der Natur- und Landschaftsentwicklung auf funktional zusammenhängende Einheiten (Kulturlandschaftstypen) bezogen und erarbeitet werden. Diese Zielsetzung verlangt als Grundlage für die Entwicklungsplanung

- die Definition natürlicher Tragfähigkeitsgrenzen (Ressourcen- und Gefahrenschutz);
- die Erarbeitung eines Zielartenkataloges sowie
- die Angabe von Leitstrukturen und übergeordneten Raumbeziehungen (z.B. Wildwechsel, Vernetzungsstrukturen)

In der Berichtsfassung werden die hier kurz dargestellten Ergebnisse umfangreich dokumentiert und mit zahlreichen Abbildungen dargestellt.

Der Endbericht ist gegen einen Kostenersatz von ATS 400,- (zzgl. Porto) erhältlich bei:

ARGE Vegetationsökologie und angewandte Naturschutzforschung
A-1060 Wien, Theobaldgasse 16/4
Tel 01/5862877; Fax 01/5862877-9
E-mail: arge.wrbka@EUnet.at

Die arge mu4 ist ein Zusammenschluss folgender Institutionen und ZT-Büros:

Österreichisches Ökologie-Institut (Leitung)
A-1070 Wien, Seidengasse 13
Tel 01/5236105; Fax 01/5235843
E-mail: oekoinstitut.plan@ecology.at;
Internet: <http://www.ecology.at>

ARGE Vegetationsökologie und angewandte
Naturschutzforschung
A-1060 Wien, Theobaldgasse 16/4
Tel 01/5862877; Fax 01/5862877-9
E-mail: arge.wrbka@EUnet.at

E.C.O. - Institut für Ökologie
A-9020 Klagenfurt, Burggasse 10
Tel 0463/504144 Fax 0463/504144-4
E-mail: eco@aon.at

Regional Consulting ZT-GmbH Wien
A-1050 Wien, Schloßgasse 11
Tel 01/5440707; Fax 01/5440727.
E-mail: pfefferkorn@rosinak.co.at

Projektförderung durch:

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Arbeitsmarktservice Bund / ESF-Mittel
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Amt der Salzburger Landesregierung
Amt der Tiroler Landesregierung
REGIO Bregenzerwald
INTERREG II Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



bm:bwk

